

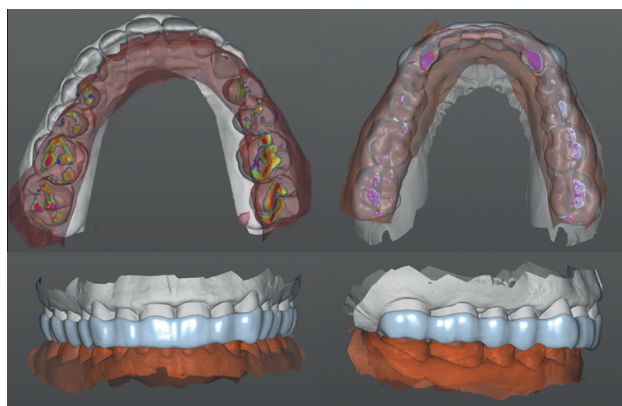


Wenn der Kiefer schmerzt: Craniomandibuläre Dysfunktion (CMD)

Morgendliche Kopfschmerzen, ein völlig verspannter Nacken oder Rückenschmerzen sind oft Symptome für eine Fehlfunktion des Kauapparates: der Craniomandibuläre Dysfunktion (CMD). Obwohl in Deutschland etwa 7 Millionen Menschen von diesem Krankheitsbild betroffen sind, bleibt es häufig unentdeckt. Nun können neu entwickelte digitale Techniken bei der Diagnostik und der Therapie der CMD eingesetzt werden.

Bei einer CMD handelt es sich um eine Funktionsstörung des Kausystems. Diese resultiert meist aus einer Verschiebung des Unterkiefers und der Kiefergelenke, was zu einem falschen Biss führt. Der Arzt spricht von einer Fehlfunktion (Dysfunktion) zwischen dem Schädel (Cranium) und dem Unterkiefer (Mandibula), daher auch die Bezeichnung Craniomandibuläre Dysfunktion (CMD). Unbewusst versucht der Betroffene, durch Zusammenpressen der Zähne oder durch Knirschen mit den Zähnen die Fehlstellung auszugleichen. Insbesondere nächtliches Zähnepressen und -knirschen führt zu Verspannungen und Schmerzen, welche letztlich den gesamten Alltag beeinträchtigen. Typische Beschwerden sind dabei das Knacken des Kiefergelenks sowie Schmerzen im Gesichts- und Kopfbereich. Die Schmerzen strahlen jedoch häufig auch über den Nacken- und Schulterbereich bis hinunter zum Becken aus. Ebenso können Schmerzen in der Ohrregion, Verspannungskopfschmerz sowie sogar Tinnitus und Schwindel auftreten. Ursächlich für die CMD können Kiefer- und Zahnfehlstellungen sein. Allerdings gilt Stress als eine weitere Hauptursache.

Einen wichtigen Baustein in der Diagnostik und Therapie der Craniomandibulären Dysfunktion stellt die Funktionsaxiografie, d. h. die Kiefergelenksvermessung, dar. Die digitale Axiografie liefert hierbei präzise Ergebnisse. Mit einem 3-D-Ultraschall-Navigator werden die Bewegungen der Kiefer zueinander und die Funktion des Kiefergelenks dreidimensional abgebildet. Ultraschallsensoren verfolgen dabei die Bewegung des Unterkiefers in Relation zum Schädel. Über eine digitale Schnittstelle und die digitalen Modelle lassen sich nun die Bewegungsmuster des Kiefers in einem virtuellen Artikulator darstellen. Auch die gesamte Körperhaltung kann bei der Diagnosestellung eine Rolle spielen. Wirbelsäulenkrümmung, -rotationen oder Beckenschiefstand haben ebenso Einfluss auf die Kiefer- und Zahnstellung wie eine veränderte Fußstellung. Die



Digitale 3-D-Simulation der Biss-Situation

digitale 3-D-/4-D-Wirbelsäulenvermessung kann hierbei Aufschluss über orthopädische Fehlstellungen und Haltungsfehler geben.

Eine erfolgreiche Diagnostik und Behandlung der Craniomandibulären Dysfunktion erfordert die Zusammenarbeit eines interdisziplinären Spezialistenteams aus Kieferorthopäden, Zahnärzten, HNO-Ärzten, Orthopäden, Osteopathen, Physiotherapeuten, Logopäden und Psychiatern.



Bolzstraße 3 . 70173 Stuttgart

Tel. +49 (0) 711.99 79 79 80. Fax +49 (0) 711.99 79 79 880

info@kfo-stuttgart.com . www.kfo-stuttgart.com